Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

6. Februar 1850. Nro. 30. 6. Lutego 1850.

(250) Konkurs (2)

Nro. 2452. Im Bereiche der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung sind mehrere Amtsoffizialsstellen für den Dienst bei den Gefällen-Sammlungs-Kassen und bei den ausübenden Gefällsämtern mit den Gehalten jährlicher 600 fl., 500 fl., 450 fl. und 400 fl. C. M. und mit der nach dem Jahresgehalte sich richtenden Kautionspflicht — dann mehrere Assistentenstellen ebenfalls für den Dienst bei den Gefälls-Sammlungskassen und bei den ausübenden Gefällsämtern mit den Gehalten jährlicher 500 fl., 450 fl., 400 fl., 350 fl., 300 fl. und 250 fl. C. M. ohne Kautionspflicht in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschrieben Dienstwege bis Ende Februar 1850 bei der k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltung in Lemberg einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die erworbenen praktischen Kenntnisse im Kasse- und Rechnungswesen, über ihre Moralität und Sprachkenntnisse; die Bewerber um eine Amtsoffizials- oder Assistentenstelle bei den Sammlungskassen über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde, und die Bewerber um eine Amtsoffizialsstelle bei den ausübenden Gefällsämtern über jene aus der Waarenkunde auszuweisen, und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 24. Jänner 1850

(249) Konkurs. (2)

Nro. 2647. Im Bereiche der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Kanzlei-Offizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., dann 16 Kanzlei-Assistentenstellen theils für das Kanzleitheils für das Rechnungsgeschäft mit den Gehalten jährlicher 400 fl., 300 fl. und 250 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Zur Bewerbung um diese Stellen wird der Konkurs bis letzten Februar 1850 mit dem Bemerken eröffnet, daß, wenn aus diesem Anlaße eine Kanzlei-Offizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. C. M. erledigt werden sollte, zugleich auch zur Besetzung dieser Stelle werde geschritten werden.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten, eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen der Konkursfrist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung in Lemberg einzubringen, und darin über die bisherige Dienstleistung, zurückgelegten Studien, praktische Diensterfahrung, Moralität und Sprachkenntniße sich auszuweisen, zugleich aber auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 26. Jänner 1850.

(251) Konkurs. (2)

Nro. 2431. Im Bereiche der k. k. galizischen Cameral-Gefällen-Verwaltung sind folgende Dienststellen bei den ausübenden Gefällsämtern in Erledigung gekommen und zwar:

I. Im Krakauer Cameral-Bezirke die provisorische Kontrollorsstelle bei dem Gefällshauptamte 4ter Klasse zu Chełmek mit der Besoldung jährlicher 500 fl. und die provisorischen Einnehmersstellen bei dem Gefällsunteramte 1ter Klasse zu Jeleń und bei dem Gefällsunteramte 3ter Klasse zu Chrzanow, erstere mit der jährlichen Besoldung von 500 fl., letztere von 400 fl.

II. Im Neusandecer Cameral-Bezirke die provisorische Kontrollorsstelle bei dem Gefälls-Unteramte 1ter Klasse zu Neubella und die provisorische Einnehmersstelle bei dem Gefälls-Unteramte 3ter Klasse zu Muszyna jede mit der Besoldung jährlicher 400 fl.

III. Im Rzeszower Cameral Bezirke die Einnehmersstelle bei dem Gefälls-Unteramte 3ter Klasse zu Radomyśl mit der Besoldung jährlicher 400 fl.

IV. Im Żołkiewer Cameral-Bezirke die Einnehmersstelle bei dem Gefälls-Unteramte 3ter Klasse in Cieszanow mit der Besoldung jährlicher 400 fl.

V. Im Brody'er Cameral-Bezirke die Einnehmersstellen bei den Gefälls-Unterämtern 2ter Klasse zu Grzymałówka und Berlin jede mit der Besoldung jährlicher 450 fl., erstere provisorisch.

VI. Im Tarnopoler Cameral-Bezirke die Einnehmerstellen bei dem Gefälls-Unteramte 1ter Klasse zu Podwołoczyska mit 500 fl. und bei dem Gefälls-Unteramte 3ter Klasse zu Zbaraż mit 400 fl. jährlicher Besoldung.

Mit diesen Stellen ist zugleich der Genuß einer freien Wohnung oder in deren Ermanglung eines Quartiergeldes mit dem 10perzentigen Besoldungsbetrage, dann die Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution verbunden, welche vor dem Dienstantritte mit dem Betrage der jährlichen Besoldung entweder im Baaren zu erlegen oder mittelst einer die pragmatische Sicherheit gewährenden Realhypothek zu bestellen ist.

Der Konkurs wird bis 15. März 1850 eröffnet. Innerhalb dieser Frist hat jeder Bewerber sein Gesuch mit der Nachweisung über die zurückgelegten Studien, über die Kenntniß der Zollmanipulation, des Kassa- und Rechnungswesens, der deutschen und polnischen oder einer andern slavischen Sprache, dann über die Fähigkeit zur Kautionsleistung bei jener Cameral-Bezirks-Verwaltung, in deren Bereiche derselbe eine Stelle zu erhalten wünscht, im Dienstesweге einzubringen, und zugleich anzugeben, ob er seine Konkurrenz bloß auf diese Stelle beschränkt oder auch auf andere und welche der erledigten Posten ausdehnt, dann ob und in welchem Grade er mit einem Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert ist.

Lemberg am 22. Jänner 1850.

(245) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 274. Bei der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration zu Wieliczka in Galizien ist die Stelle eines k. k. Salinen-Markscheiders in Erledigung gekommen.

Mit dieser in der IX. Diäten-Klasse stehenden Dienststelle ist ein Jahresgehalt von 800 fl. C. M., der Genuß einer freyen Wohnung und der sistemmäßige Salzbezug mit 15 Pfund jährlich pr. Familien-Kopf verbunden.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre diesfälligen Gesuche, belegt mit den legalen Nachweisungen über die zurückgelegten montanistischen Studien, dann über ihre im Bergbaufache und im Markscheidswesen insbesondere erworbenen praktischen Kenntnisse, über ihre bisherige Dienstleistung, über ihre Gesundheitsumstände, dann über die Kenntniß einer slavischen, vorzugsweise der polnischen Sprache, hieramts bis zum 28ten Februar 1850 zu überreichen und weiteres anzugeben, ob und beziehungsweise mit welchem der dieser k. k. Salinen- und Salzverschleiß-Administrazion unterstehenden Beamten sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.
Wieliczka am 15. Jänner 1850.

(230) Kundmachung. (2)

Nro. 141. In dem Orte Chrzanow im Gebiete von Krakau wird mit 15ten Februar l. J. eine selbstständig kartierende Briefsammlung in Wirksamkeit treten, welche sich mit der Besorgung von Korrespondenzen befassen und mit dem Postinspektorate in Krakau, dann mit der Briefsammlung in Krzeszowice in unmittelbarer Postverbindung stehen wird.

Den Bestellungsbezirk dieser Briefsammlung bilden die Ortschaften: **Augustin, Balin, Baran, Bobrek, Bolencin, Buczyna, Chrzanow, Ciężkowice, Czyżowka, Dąb, Dąbrowa, Dlugoszyn, Dulowa, Gay, Gory Łarzowskie, Górka, Gorzow, Gromiec, Jaworzno, Jelen, Jenzor, Jeziorko, Karniowice, Kuzimek, Kąty, Kościelec, Laszowice, Młoszowa, Moczydło, Mysłachowice, Niedzieliska, Ortopole, Obłaski, Piła, Płoki, Podleze, Poprodnik, Psary, Siersza, Szczakowa, Trzebinia, Trzebionka, Wodna, Wymysłow, Wysoki brzeg, Zboinik, Zachatnik.**

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.
Lemberg am 25. Jänner 1850.

(236) Konkurs (2)

Nro. 20639. Im Bereiche der k. k. galizischen vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung sind 9 Amtsoffizialsstellen für den Dienst bei den Rechnungshilfsämtern mit den Gehalten jährlicher 700 fl., 600 fl. und 500 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um eine oder die andere dieser Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis letzten Februar 1850 bei der k. k. Kameral-Gefällen Verwaltung in Lemberg einzubringen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die erworbenen praktischen Kenntnisse im Rechnungswesen, über ihre Moralität und über die Sprachkenntnisse, über die abgelegte Prüfung aus der Verrechnungskunde auszuweisen und zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem hierländigen Gefällsbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg am 19. Jänner 1850.

(238) Konkurs. (2)

Nro. 37. Bei der Saline in Utorop ist die Stelle eines Pfannenaufsehers 1ter Klasse, womit der Wochenlohn von 4 fl. C. M., der Genuß einer freien Wohnung, Deputat jährlicher 6 Klafter harten oder 9 Klafter weichen Holzes, dann 15 Pfund pr. Familienkopf weißen Salzes und 6 Pfund pr. ein Stück Vieh Grausalzes verbunden sind, provisorisch zu besetzen.

Die Erfordernisse zu diesem Dienstposten sind: wo möglich Erfahrungen in der Salzsudmanipulazion, eine gute Handschrift, Gewandtheit im Rechnen, Kenntniß der ruthenischen Sprache, eine ausdauernde Gesundheit, um bei vorkommenden Fällen bei der Manipulazion selbst Hand anzulegen, und endlich vollkommene Vertrauenswürdigkeit.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche, worin sie sich über die vorgezeichneten Erfordernisse, über ihr Lebens- und Dienstalter, so wie über ihre bisherigen dienstlichen Leistungen legal auszuweisen und anzugeben haben, ob sie mit keinem der hiesigen Beamten verwandt oder verschwägert sind, längstens bis 10ten März d.

J. im Wege ihrer vorgesetzten Behörde oder unmittelbar an dieses Salinenamt zu leiten.

Vom k. k. Salinenamte.

Utorop, am 27. Jänner 1850.

(266) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 883. Bei dem k. k. Postinspektorate in Czernowitz ist die mit dem Kauzions-Erlage von 200 fl. C. M. verbundene Briefträgersstelle mit der Besoldung jährlicher 200 fl. und dem Genuße der Dienstlivree in Erledigung gelangt.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, der zurückgelegten Schulen, der bisher geleisteten Dienste oder der sonstigen Beschäftigung, dann ihres Gesundheitszustandes bis Ende Februar l. J. im geeigneten Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung zu überreichen.

Von der k. k. gal. Ober-Postverwaltung.

Lemberg am 2. Februar 1850.

(247) Einberufungs-Edikt. (2)

Nro. 17006. Vom Żołkiewer k. k. Kreisamte werden die militärpflichtigen Insassen der Konskripzionsobrigkeit Rozdziałów, als: Matwij Pokimbroda, Haus-Nr. 39 aus Rozdziałów, — Wasyl Mielnik Haus-Nro. 80 und Fedko Sałyga Haus-Nr. 45 von Korczyn, nachdem sich dieselben ohne Bewilligung aus ihrer Heimath entfernt, und der ergangenen obrigkeitlichen Vorforderung zu ihrer Rückkehr keine Folge geleistet haben, aufgefordert, binnen 3 Monaten von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Zeitungsblätter zu erscheinen, und nicht nur ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, sondern auch der aufhabenden Militärpflicht Genüge zu leisten, widrigens dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge betrachtet, und behandelt werden würden.

Zołkiew am 30. November 1849.

(252) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 430. Mit Beziehung auf die Lizitazions-Ankündigung vom 19ten November 1849 Z. 10618 wird bekannt gemacht, daß zur Lieferung der für die Saline des Stryer und Kolomeaer Kameral-Bezirks in den Solar-Jahren 1850, 1851 und 1852 erforderlichen Eisen-, Blech- und Nägelsorten unter der in der obigen Lizitazions-Ankündigung enthaltenen Bedingungen am 18ten Februar Vormittags 9 Uhr bei der Stryer k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung eine neuerliche Lizitazion abgehalten werden wird.

Stry am 28. Jänner 1850.

(244) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 910. Zur Herstellung der Conservations-Bauten im Lemberger Straßenbau-Kommissariatsbezirke pro 1850 und zwar auf der Brodyer, Weraecker und Jaworower Aerarial-Strasse Lemberger Kreises im Wege der Unternehmung, wird am 18ten Februar 1850 Vormittags um 10 Uhr in der Lemberger Kreisamts-Kanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten, und die Unternehmung dem Mindestfordernden überlassen werden.

Der Fiskal- und Ausrufspreis beträgt 2813 fl. 13 2/4 kr. Con. Münze, wovon das 10perzentige Vadium vor der Lizitazion erlegt werden muß.

Die Lizitazions-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamts-Registratur eingesehen werden.

Unternehmungslustige haben sich daher am oben bemerkten Tage und Orte zur Versteigerung einzufinden.

Vom k. k. Kreisamte.

Lemberg am 24. Jänner 1850.

(226) Kundmachung. (3)

Nro. 11949/849. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Fr. Antonina Szmydzińska Namens ihres minderj. Sohnes Vladislaus Szmydziński im Exekuzionswege der mit hiergerichtlicher Erkenntniß vom 13. November 1848 Zahl 9464 wider die Theodor Broniewskischen Erben Fr. Eleonora Broniewska und Anton Broniewski erstiegten Summe von 500 fl. Conv. Münze sammt den, vom 24ten Juny 1846 an zu rechnenden 6/100 Interessen, nach erfolgter am 14ten September l. J. Einvernehmung der hypothezirten Gläubiger über die Erleichterung der Lizitazions-Bedingnisse die gerichtliche Veräußerung der im Lastenstande der Hälfte der im Bochniaer Kreise liegenden Güter Wietrzychowice sammt Attin. Hptb. 176. Seite 306. n. 27. on. einverleibten Kapitals-Summe von 25000 fl. Conv. Münze aus dem höheren Kapital v. 27000 fl. Con. Münze herrührend bei diesem k. k. Landrechte im 3ten Termine am 12ten April 1850 um 10 Uhr Morgens — unter folgenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1tens. Als Ausrufspreis wird der Nennwerth dieser Summe von 25000 fl. C. M. mit dem Beisatze bestimmt, daß wenn sich kein Kauflustiger einfände, welcher den ganzen Nennwerth der obigen Summe anbiethen möchte, die feilgebothene Summe 25000 fl. C. M. dem Meistbiether auch unter dem Nennwerthe verkauft werden wird.

2tens. Jeder Kauflustige wird verpflichtet seyn, den 30ten Theil der fraglichen Summe d. i. den Betrag von 833 fl. 20 kr. C. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der gal. ständischen Kreditsanstalt nach ihrem Nominalwerthe als Lizitazions-Angeld zu Händen der Feilbiethungskommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden als Käufer seiner Zeit in den Kaufpreis eingerechnet, den Mitlizitanten hingegen nach Beendigung der Feilbiethung zurückgestellt werden wird.

Würde der Meistbiether das Lizitazions-Angeld in Pfandbriefen erlegt haben, so ist er gehalten, dieses Angeld binnen 14 Tagen nach abgehaltener Feilbiethung an das gerichtliche Depositenamt im Baaren zu erlegen, wogegen ihm die Pfandbriefe werden zurückgestellt werden.

3tens. Der Meistbiethende wird gehalten seyn, die auf der zu veräußernden Kapitals-Summe haftenden Lasten nach Maßgabe des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der bedungenen Aufkündigung die Bezahlung ihrer Forderungen etwa verweigern sollten, in welcher Hinsicht Hr. Michael Broniewski bei Einvernehmung der Gläubiger über die zu erleichternden Lizitazions-Bedingnisse bereits zu Protokoll sich erklärt hat, daß er einwillige, daß seine auf der zu veräußernden Summe 25000 fl. C. M. lib. instr. 572. p. 291. n. 15. on. & libr. instr. 139. pag. 388. n. 23. on. intabulirte Forderung von 4000 fl. C. M. s. N. G. und eigentlich nach Abtretung des Betrages von 1000 fl. C. M. ut lib. instr. 572. p. 302. n. 27. on. die Restsumme vom 3000 fl. C. M. s. N. G. beim Käufer mit der Verpflichtung der Entrichtung 5/100 Interessen halbjährig decursive zu Händen des Gläubigers und gegen Nachweisung vor dem Eigenthümer der Güter Wietrzychowice beim Empfang der zu veräußernden Summe mittelst der Original-Quittung den Hr. Michael Broniewski in seiner Forderung in so weit nämlich solche in den Kaufpreis der erkauften Summe eintritt, ganz befriedigt zu haben. — Den Rest des Kaufschillings hat der Käufer in drei gleichen monatlichen vom Tage der ihm zugestellten Zahlungsordnung anzufangenden Zahlungsraten an das landrechtliche Depositenamt um so gewisser zu erlegen, als widrigens auf Anlangen des Gläubigers oder des Schuldners eine neuerliche Lizitazion nur in Einem Termine ausgeschrieben würde, in welchem die obige Summe auch unter dem Nennwerthe verkauft, in welchem Falle der Käufer dem Exekuzionsführer für jeden daraus entstehenden Schaden verantwortlich und des erlegten Angeldes für verlustig erklärt werden würde.

4tens. Wird der Meistbiethende der 2ten und 3ten Lizitazions-Bedingung Genüge geleistet haben, so wird ihm das Eigenthumsdekret der erkauften Summe 25000 fl. C. M. ausgefolgt, er als Eigenthümer derselben intabutirt, alle Lasten hingegen mit Ausnahme der vom Käufer übernommenen, extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen werden.

Hievon werden beide Theile und die Hypothekar-Gläubiger, und zwar die bekannten zu eigenen Händen, hingegen jene, denen der gegenwärtige Bescheid entweder schon nach dem Lizitazions-Termine oder gar nicht zugestellt werden könnte, wie auch jene, welche erst nach dem 18ten April 1849 als dem Tage des ausgefolgten Tabular-Extraktes mit ihren Forderungen in die Landtafel gekommen sind, mittelst des ihnen unter Einem bestellten Kurators Hrn. Advokaten Dr. Radkiewicz mit der Substituirung des Hrn. Advokaten Dr. Hoborski mit dem verständigt, daß es ihnen obliege, sich an diesen Kurator zu wenden, oder sich einen andern Kurator zu bestellen — widrigenfalls sie die Folgen der Verzögerung sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow, am 5. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nro. 11949. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski uwiadamia, iż w skutek prośby p. Antoniny Szmydzińskiej imieniem małoletniego syna Władysława Szmydzińskiego w drodze egzekucyi przyznany tutejszym wyrokiem z dnia 13go listopada 1848 do l. 9464 przeciw spadkobiercom Teodora Broniewskiego, p. Eleonorze Broniewskiej i Antoniemu Broniewskiemu sumy 500 złr. m. k. wraz z odsetkami po 6/100 od 24. czerwca 1846 liczyć się mającemi po nastąpionem na dniu 14. września b. r. wysłuchaniu hypotecznych wierzycieli co do ułatwienia warunków licytacyjnych sądowa sprzedaż intabulowanej w stanie ciążącym połowy dóbr Wietrzychowice w obwodzie Bocheńskim leżących lib. dom. 176 str. 306 n. cięż. 27. Sumy kapitalnej 25,000 złr. m. k. z większej sumy 27,000 złr. m. k. pochodzącej, w sądzie tutejszym w 3cim terminie na dniu 12. kwietnia 1850 o godzinie 10. rano pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość sumy 25,000 złr. m. k, z tym dodatkiem, że gdyby kupiciel w tej wartości nie zgłosił się, suma ta i niżej nominalnej wartości najwięcej dającemu sprzedaną będzie.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 30. część tej sumy, t. j. 833 złr. 20 kr. m. k. w gotowiźnie lub w listach zastawnych krajowych wartości nominalnej jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, któren zakład najwięcej ofiarującemu jako kupicielowi w swym czasie w cenę kupna wrachowany, innym zaś po skończonej licytacyi zwróconym zostanie. Jeżeliby zakład najwięcej ofiarującego w listach zastawnych był złożony, najwięcej ofiarujący zakład ten w gotowych pieniądzach w 14. dniach po odbytej licytacyi do depozytu sądowego złożyć winien będzie, a listy zastawne zwrócone mu zostaną.

3) Najwięcej ofiarujący będzie obowiązany zabezpieczone na sumie sprzedać się mającej ciężary — jeżeliby intabulowani wierzyciele przed zastrzeżonem wypowiedzeniem takowych przyjąć nie chcieli tak dalece, o ile w cenę kupna wchodzą, na siebie przyjąć, w którym względzie wierzyciel p. Michał Broniewski do protokołu wysłuchania wierzycieli co do ułatwienia warunków licytacyjnych wyraźnie oświadczył, że dozwala, aby jego wierzytelność na sumie 25,000 złr. m. k, sprzedać się mającej lib. instr. 572 p. 291 n. 15 on. et lib. instr. 139 p. 388 n. 23 on. w kwocie 4,000 złr. m. k. z przynal. a właściwie po ustąpieniu sumy 1,000 złr. m. k. z przyn. lib. instr. 572. p. 302 n. 27 on. resztująca suma 3,000 złr. m. k. z przyn. zabez-

pieczona tak długo u kupiciela pozostała, dopóki tenże swojego zaspokojenia z dóbr Wietrzychowic nie otrzyma z obowiązkiem jednak płacenia od tej sumy odsetków po 5 0[0 z dołu w półrocznych ratach do rąk wierzyciela i wykazania się przed właścicielem dóbr Wietrzychowice przy odebraniu sumy sprzedać się mającej oryginalnym kwitem, że pana Michała Broniewskiego w jego wierzytelności całkowicie zaspokoił — rozumie się jednak przez się samo, że to wymienione zastrzeżenie wierzyciela Michała Broniewskiego kupiciel o tyle przyjąć obowiązany jest, o ile pomieniona wierzytelność w ofiarowaną cenę kupna wejdzie. Resztę zaś ceny kupna po odtrąceniu złożonego zakładu obowiązany będzie kupiciel w trzech równych ratach miesięcznych od dnia doręczenia sobie porządku wypłaty wierzycieli rachować się mających do depozytu tem pewniej złożyć, ile że w razie przeciwnym na prośbę któregobądź wierzyciela lub dłużnika nowa tylko w jednym terminie licytacya rozpisanąby została, w którym suma w mowie będąca także poniżej nominalnej wartości sprzedanąby była, a kupiciel za wszelką ztąd wynikającą szkodę stałby się odpowiedzialnym i za utracającego zakład licytacyjny byłby uznany.

4) Jeżeli kupiciel warunkowi 2. i 3. zadosyć uczyni, temuż dekret własności wyż wymienionej sumy 25,000 złr. m. k. wydany, tenże za właściciela tej sumy intabulowany będzie, wszystkie zaś długi wyjąwszy te, które kupiciel na siebie przyjąć obowiązany będzie, extabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

O czem zawiadamiają się strony obiedwie i hypoteczni wierzyciele, a to znajomi do rąk własnych, zaś ci wierzyciele, którymby niniejsza uchwała, albo i ż po terminie licytacyi, lub całkiem nie mogła być doręczona, jakoteż owi wierzyciele, którzy dopiero po 18. kwietnia 1849 jako w dniu wydania extraktu tabularnego ze swemi wierzytelnościami, co do sumy 25,000 złr. m. k. do tabuli krajowej weszli, do rąk nadanego im zarazem kuratora pana adwokata Radkiewicza z zastępstwem pana adwokata Hoborskiego z tem upomnieniem, by potrzebne informacye albo temuż p. kuratorowi przesłali, albo innego pełnomocnika sobie obrali, gdyż inaczej skutki opóźnienia samym sobie przypiszą.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnow, dnia 5. grudnia 1849.

(241) **Edict.** (2)

Nro. 5755. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird über Einschreiten des Obsiegers Herrn M. D. Stieglitz gegen die obbesiegte Frau Johanna de Comte Herzberg im Wege der Einbringung der Forderung pr. 1531 fl. 15 kr. s. N. G. die lizitative Veräußerung der sub CN. 261 et 262 in Tarnow gelegenen Realitäten ausgeschrieben und am 28. Februar 1850 und am 26. März 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Kanzlei des Magistrates unter folgenden Bedingungen abgehalten werden:

1. Die feilzubiethenden Realitäten CN. 261 et 262 werden abgesondert, und zwar: zuerst die Realität CN. 261 und sofort die Realität CN. 262 veräußert werden.

2. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieser Realitäten CN. 261 et 262, und zwar der Realität CN. 261 mit 4870 fl. C. M. und jener CN. 262 mit 2801 fl. 35 kr. C. M. angenommen, unter welchem diese Realitäten in den beiden Terminen nicht werden hintangegeben werden.

3. Jeder Kauflustige ist gehalten den zehnten Theil des Schätzungswerthes der besagten Realitäten, und zwar in runden Beträgen pr. 487 fl. C. M. als Angeld für den Ankauf der Realität CN. 261, dagegen den Betrag pr. 281 fl. C. M. als Angeld für den Ankauf der Realität CN. 262 zu Händen der Feilbiethungskommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitirenden aber nach Abschlag dieser Feilbiethung zurückgestellt werden wird. Das Angeld kann auch in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kredits-Anstalt, gemäß dem Kreisschreiben vom 10. Jänner 1846 Z. 1423 oder in Staatsschuldverschreibungen nach dem letzten Kurse erlegt werden, welches in Pfandbriefen oder Staatsschuldverschreibungen erlegte Vadium doch in den Kaufschilling nicht eingerechnet, sondern dem Meistbiethenden sobald er der 4. Bedingung Genüge geleistet haben wird, zurückgestellt werden wird.

4. Der Meistbiethende wird verpflichtet sein, binnen 30 Tagen, nachdem der Feilbiethungsakt vom Gerichte bestättigt, und ihm der Bescheid hierüber eingehändigt sein wird, ein Drittheil des angebothenen Kaufschillings mit Einrechnung des im Baaren erlegten Angeldes, wenn aber dieses in Pfandbriefen oder Staatsschuldverschreibungen erlegt worden wäre, das ganze Drittheil im Baaren an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, worauf demselben die gekaufte Realität in den physischen Besitz, jedoch auf seine Kosten mit Verpflichtung wird übergeben werden, von den bei ihm verbliebenen zwei Drittheilen des Kaufschillings 5[100 Interessen vom Tage des erlangten physischen Besitzes gerechnet, jährlich decursive an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen.

5. Der Käufer wird gehalten sein, die Forderungen jener intabulirten Gläubiger, welche die Zahlungs-Annahmen vor der etwa bedungenen Aufkündigung verweigerten, nach Maßgabe des angebothenen Kaufpreises zu übernehmen, die übrigen collocirten Gläubiger hingegen, gemäß der zu erlassenden Zahlungsordnung binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung derselben gerechnet, zu befriedigen, oder mit derlei Gläubigern rücksichtlich ihrer Schuldforderungen sich anders abzufinden, und sich hierüber binnen derselben Zeit auszuweisen.

6. Sobald der Käufer der 6. Bedingung im Ganzen Genüge geleistet haben wird, wird demselben das Eigenthumsdekret hinsichtlich der erkauften Realitäten ausgefertigt, derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer intabulirt, und alle Lasten aus diesen Realitäten gelöscht werden. — Sollte aber der Käufer einer oder der anderen Bedingung in der bestimmten Frist nicht Genüge leisten, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neue Versteigerung der Realität, und dieß ohne einer Schätzung in einem einzigen Termine, jedoch mit Beobachtung der §. 449 der G. O. auf Ansuchen eines der Gläubiger, oder der Schuldnerin ausgeschrieben und abgehalten, und er nicht nur mit dem erlegtem Angelde, sondern auch, wenn dieses nicht ausreichen sollte, mit allen seinen sonstigen Vermögen für allen aus seiner Wortbrüchigkeit entstandenen Schaden, und verursachte Kosten zu haften haben.

7. Zugleich werden für den Fall als die fräglichen Realitäten in den obbestimmten 2 Terminen über den Schätzungswerth, oder wenigstens um denselben nicht verkauft werden könnten, alle auf dieser Realität versicherten Gläubiger aufgefordert, im Grunde des §. 148 der G. O. zur Angabe ihrer Erklärungen rücksichtlich der zu erleichternden Feilbiethungs-Bedingnisse am 27. März 1850 um 11 Uhr Vormittags um so sicherer zu erscheinen, als sonst die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der erschienenen Gläubiger beigezählt werden würden.

Tarnow, am 31. Dezember 1849.

(267) **Edikt.** (1)

Nro. 12063. Vom Bucowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es sei in der Rechtssache des Stephan Mikulischen Handlungshauses als Klägers, gegen die Erben nach Andreas und Theresia Klug als Geklagten, wegen 1024 fl. 15 kr. und 115 fl. 12 kr. C. M. über Ansuchen des klägerischen Theiles de präs. 27. Juli 1849 Z. 12063 im Grunde gerichtlichen Vergleiches vom 18. April 1839 Z. 5941 zur Hereinbringung dieser klägerischen Forderungen sammt Zinsen, und zwar: von der Summe pr. 1024 fl. 15 kr. C. M. vom 19. Februar 1839 bloß zu 5[100 vom Betrage pr. 115 fl. 12 kr. C. M., dagegen zu 6[100 vom 19. Februar 1839 bis 25. Juni 1840, und von da an weiter bloß zu 5[100 gerechnet, dann der bereits mit 12 fl. 13 kr. C. M. rechtskräftig zugesprochenen, so wie auch der gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 19 fl. 23 kr. C. M. hiemit zuerkannten Exekuzionskosten — der 3te Exekuzionsgrad, d. i. die exekutive versteigerungsweise Feilbiethung der den schuldnerischen Theresia und Andreas Klug'schen Erben gehörigen hierortigen Realität sub Nr. T. 471 — sammt dem, mit derselben vereinigten, und ein Ganzes mit derselben bildenden, jedoch grundbücherlich nicht bekannten Grundstücke von 2587 Quad. Klaftern Flächenraum mit den darauf befindlichen Baulichkeiten bewilliget, welche Veräußerung am 1ten März 1850 und am 5. April 1850 jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität Nr. T. 471 mit 6272 fl. 35 kr. und des nicht verbücherten Grundes mit 7990 fl. 45 kr. C. M. angenommen, und die Versteigerung dieser beiden Realitäten, der Art vorgenommen werden, daß beide Realitäten bloß an einen und denselben Käufer werden hintangegeben werden, daß daher jeder Kauflustige bei seinem Anbothe bestimmt sich auszudrücken haben wird, wie viel er für eine, und wieviel für die andere Realität anbiethe. Gesammtanbothe für beide Realitäten werden nicht angenommen werden.

2. Jeder Kauflustige ist verpflichtet 10[100 des Schätzungswerthes, nämlich den Betrag von 1426 fl. C. M. als Angeld zu Händen der Lizitazionskommission baar zu erlegen, welches Angeld und Kauzion für die richtige Zuhaltung der Lizitazionsbedingnisse zu dienen hat, und dem Bestbiethenden in die 2. Rate des Kaufschillings eingerechnet, den übrigen aber gleich nach der Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, binnen 14 Tagen nach Erhalt der an die auf der Realität sub Nr. T. 471 mit ihren Forderungen verhypothezirten Gläubiger zu erlassenden Zahlungstabelle den ganzen für diese grundbücherliche Realität Nr. T. 471 erzielten Bestboth, und binnen den folgenden 14 Tagen, den — für nicht verbüchertes Grundstück erzielten Bestboth, letzteren mit Einrechnung des erlegten Vadiums an das Verwahrungsamt dieses Gerichtes baar zu erlegen.

4. Sollte sich aber ein oder der andere Gläubiger weigern, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Verfallstage anzunehmen, alsdann ist der Meistbiethende verbunden, diese Lasten nach Maß des angebothenen Kaufschillings zu übernehmen.

5. Würde diese Realität in dem 1. oder 2. Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth (unter welchem es bei diesem 1ten Termine nicht losgeschlagen wird) veräußert werden, alsdann haben die Gläubiger sich bei der Tagfahrt des 26. April 1850 im Sinne der §§. 148, 152 und 433 und Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Z. 2017 zu erklären, ob und welche erleichternde Bedingungen selbe zugestehen wollen.

6. Nach Erlag des ganzen Kaufschillings wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ausgefertiget, die auf der Realität haftenden Lasten gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen, und dem Ersteher die Realität in physischen Besitz übergeben werden.

7. Sollte der Bestbiether hingegen diesen Lizitazionsbedingnissen in was immer für einem Punkte nicht nachkommen, so wird die Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine ohne Rücksicht auf die Schätzung veräußert werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Stadtkasse gewiesen, der Schätzungsakt und der Grundbuchs-Extrakt kann jeder Zeit in der Registratur dieses Gerichtes und bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden. Unter Einem wird für jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche mittlerweile auf diese Realität Tabularrechte erworben hätten, Hr. Rechts-

vertreter Camil mit der Substituzion des Hr. Rechtsvertreters v. Prunkul als Kurator zur Wahrung der Rechte derselben hiemit ernannt.

Aus dem Rathe des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechtes.

Czernowitz am 15. Oktober 1849.

(281) Ankündigung. (1)

Nro. 43. Von Seite des Stryer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Erfordernisse an Materialien und Arbeiten zu den Konservazions-Baulichkeiten im Kałuszer St. Bau-Kommissariats-Bezirke pro 1850 in Gemäßheit der h. Gub. Weisung vom 21. Dezember 1849 Zahl 72058 eine Lizitazion am 18. Hornung 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine zweite am 19. Hornung 1850 und endlich eine dritte am 21. Hornung 1850 in der Stryer Kreisamtskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Prätium fisci für alle Wegmeisterschaften beträgt 1653 fl. 7 3|4 kr. C. M. und das Vadium 165 fl. 18 kr. C. M.

Auch werden entweder vor, oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche Offerten angenommen.

Stry am 28. Jänner 1850.

(257) Edikt. (1)

Nro. 3118. Vom Magistrate der k. Stadt Stry wird hiemit bekannt gegeben, es werde über Ansuchen des Joseph Dow zur Einbringung der Summe von 200 fl. C. M. s. N. G. die den Erben nach Chaim Birer gehörige in der Stadt Stry unter der Cons. Z. 232 liegende Realität im Wege der Execution unter nachstehenden Bedingungen, in zwei Terminen, das ist am 18. Februar und 18. März 1850 immer um 3 Uhr Nachmittags veräußert werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der erhobene Schätzungswerth von 490 fl. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld 10|00 des Ausrufspreises bei der Lizitations Kommission zu erlegen.

3) Das Vadium des Erstehers wird zurückbehalten, und demselben in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach geschlossener Versteigerung zurückgestellt werden.

4) Die Gläubiger, deren liquide Forderungen bis zu dem erhobenen Schätzungswerthe von 490 fl. C. M. über der Realität Nro. 232 sichergestellt sind, werden vom Erlage des Vadiums enthoben.

5) Der Käufer ist verpflichtet den Kaufschilling binnen 14 Tagen nach geschehener Zustellung des den Lizitationsakt bestättigenden Bescheides an das Depositenamt zu erlegen.

6) Wenn aber einer der Gläubiger diese Realität erstehen sollte, dessen liquide Forderung aus dem erzielten Kaufschillinge die gänzliche oder theilweise Befriedigung erhalten würde, so wird derselbe von dem Erlage eines gleichen Kaufschillingstheils befreit, als der Kaufschilling zu seiner Bedeckung hinreichen wird.

7) Wenn der Käufer den Kaufschilling nicht zur gehörigen Zeit einzahlt, so verfällt dessen Vadium und es wird auf seine Gefahr und Kosten eine Lizitazion in einem einzigen Termine abgehalten werden.

8) Wenn der Käufer nachgewiesen haben wird, den Lizitazionsbedingungen nachgekommen zu sein, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und die auf dieser Realität haftenden Lasten, auf den Kaufschilling übertragen werden. Sollte in diesen zwei Terminen diese Realität nicht an Mann gebracht werden, so wird Behufs der Einvernahme der Gläubiger wegen Feststellung der erleichternden Lizitazionsbedingnisse die Tagfahrt auf den 20. März 1850 um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt

Zur Verständigung jener, welche nach Ausschreibung dieser Lizitazion an die Gewähr kommen sollten, oder denen aus was immer für einer Ursache die Bescheide nicht zugestellt werden sollten, wird ein Kurator in der Person des David Weiss bestellt.

Vom k. Magistrate.

Stry, am 15. Dezember 1849.

(282) Ankündigung. (1)

Nro. 1187. Am 18. Februar 1850 wird die Verpachtung der Pfarr-Temporalieneinkünfte der vacanten lat. Pfarrei Powitno bestehend: in

a) 44 Joch 171 Quadr. Klafter Aeckern.

b) 21 „ 730 2|6 „ Wiesen.

c) 40 „ 503 4|. „ Hutweiden.

d) Garbenzehend in Malczyce, Mszana von 305 Joch 440 Klft. in Zuszyce, Powitno und Strona von 368 Joch 1267 Klafter.

e) Der freien Vermahlung von 20 Koretz Getreide in der Zuszycer Mühle.

f) 12 Klafter gemischten Brennholzes auf das geistl. Jahr 1850-51 d. i. vom 24. März 1850, bis 23. März 1851 im öffentlichen Lizitazionswege in der hierortigen Kreisamtskanzlei vorgenommen werden.

Der Fiskalpreis besteht in 511 fl. C. M.

Pachtlustige haben sich mit einem 10 0|0 Vadium zu versehen und am obbenannten Tage hieramts zu erscheinen.

Lemberg, am 25. Jänner 1850.

(283) Relizitazions-Ankündigung. (1)

Nro. 556. Unter Bezug der in der Lemberger Zeitung veröffentlichten Relizitazions-Ankündigungen vom 17ten Jänner 1848 Z. 623, 1ten May 1848 Z. 2810, 5ten November 1848 Z. 11295, 7ten Februar 1849 Z. 430, und 11ten September 1849 Z. 9649 wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der auf der Reichs-Domaine Medenice Samborer Kreises gelegenen Maierhöfe Medenice und Radelicze auf die Dauer vom Tage der Uibernahme bis 23ten Juny 1851 auf Gefahr und Kosten des kontraktsbrüchigen Pächters eine neuerliche Lizitazion am 28ten Februar 1850 bei dem Dom. Amte in Medenice abgehalten werden wird.

Der Fiskalpreis für beide Maierhöfe zusammen beträgt 2918 fl. 35 1|4 kr. C. M., wovon der 10te Theil als Vadium bei der Lizitazion zu erlegen ist.

Es werden auch Anbothe unter dem Fiskalpreise angenommen werden.

Die übrigen Lizitazionsbedingnisse können beim Medenicer Dom. Amte jederzeit eingesehen werden.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Sambor am 28. Jänner 1850.

---

(254) Edictum. (1)

Nro. 4491. Per Magistratum Regiae et liberae civitatis Sambor, absenti et de domicilio ignoto Hersch Bernfeld vel ejus successoribus notum fit: quod contra eundem Dnus Theodorus Szemelowski puncto extabulandi e statu passivo realitatis Nro. 23. contractus locati conducti annualis possessionis fornicis pro re Hersch Bernfeld ut Dom. Tom. IV. pag. 254. n. on. 31. intabulati, actionem exportaverit, atque opem Judicii imploraverit, et hocce obtutu terminus ad contradictorium in diem 6. Martii 1850 hora 10. matutina sit praefixus.

Citatur itaque Hersch Bernfeld vel ejus successores ut in hocce termino personaliter compareant, vel curatori instituto Dno Josepho Kustrzycki adminicula probationis praestent, vel alium plenipotentem nominent, secus sibi ipsis sequelas nocivas adscribere deberent.

Samboriae die 22. Decembris 1849.

(255) Edykt. (1)

Nro. 4492. Z Magistratu wolnego król. miasta Sambora, Leibowi Lichtenbaum wiadomo się czyni, iż przeciw onemu P. Teodor Szemelowski względem extabulacyi z realności pod Nrm. 23. sądowej ugody: dwuletnego posiadania sklepu po Nr. 23. się dotyczącej, jak dom. tom. IV. p. 254. n. 32. zaintabulowanej pozew wytoczył i sądowej zażądał pomocy.

Ponieważ zaś pobyt Leiby Lichtenbaum lub jego co do imienia i nazwiska nieznajomych spadkobierców sądowi wiadomym nie jest, więc dla jego obrony kuratorem P. Józef Kustrzycki postanowiony, i termin do obrony na dzień 6. marca 1850 o godzinie 9tej z rana ustanowiony jest.

Wzywa się więc zapozwany, by na tym terminie osobiście stanął, lub ustanowionemu kuratorowi obrony środki przesłał, lub też sobie innego obrał plenipotenta, ponieważ w przeciwnym razie złe skutki sam sobie przypisze.

W Samborze dnia 22. Grudnia 1849.

(256) Obwieszczenie. (1)

Nro. 4450. Magistrat k. miasta Sambora niniejszem wiadomo czyni, iż P. Teodor Szemelowski przeciw P. Maciejowi i Klarze Sadowskim pod dniem 13. grudnia 1849 do liczby 4450 względem extabulowania, z stanu biernego realności pod Nrem 23 w Samborze położonej, kontraktu najmu mieszkania ze stajnią i piwnicą przez rok jeden, począwszy od 1go marca 1814 trwać mającego, pozew podał i o pomoc sądową prosił.

Ponieważ pobyt teraźniejszy PP. Macieja i Klary Sadowskich nie jest wiadomy, więc do obrony tychże, lub w przypadku śmierci, ich spadkobierców, na tychże koszt i niebezpieczeństwo tutejszy obywatel P. Józef Kustrzycki za kuratora ustanowionym i termin do obrony na dzień 6go marca 1850 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Niniejsze obwieszczenie tychże upomina, aby ustanowionemu kuratorowi potrzebne dokumenta do obrony wręczyli, albo sobie innego Patrona obrali i tu go oznajmili, i to uczynili, co prawo przepisuje, inaczej szkodę ztąd wypaść mogącą swojej winie przypisać będą musieli.

W Samborze dnia 15. grudnia 1849.

(227) Edykt. (1)

Nro. 15474. Ces. król. Sąd Szlachecki Tarnowski, niniejszem wiadomo czyni, iż pod dniem 5. grudnia 1849 do L. 15474 P. Anastazya z Kozłowskich Chrzanowska przez P. Adwokata krajowego Ligęze przeciw P. Feliksowi Ciesielskiemu i P. Juliannie Ciesielskiej z życia i pobytu niewiadomym a gdyby nieżyli, ich masom spadkowym leżącym, lub spadkobiercom z imienia, nazwiska, pobytu i exystencyi niewiadomym względem orzeczenia, że wszelkie prawo do czteroletniej od 24. czerwca 1820 poczętej dzierżawy dóbr Gawrzyłowy na mocy kontraktu dnia 24. czerwca 1820 zawartego w stanie biernym dóbr Gawrzyłowy lib. dom. 31. pag. 249. n. 24. on. na rzecz Feliksa i Julianny Ciesielskich zaintabulowane przez wytrzymanie tej dzierżawy i wszelkie z tej dzierżawy pochodzić mogące prawa przez zadawnienie wygasły i to prawo dzierżawy ze stanu biernego dóbr Gawrzyłowy wyextabulowane i wymazane być powinno, wytoczyła. — Przeznaczając termin do ustnej rozprawy na dzień 17. kwietnia 1850 o godz. 10 zrana, wzywa się zapozwanych z życia i pobytu miejsca niewiadomego lub gdyby nieżyli, spadkobierców ich z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomych aby ustanowionemu im kuratorowi Panu Adwokatowi Witskiemu, z zastępstwem Pana Adwokata Szwejkowskiego, któremu pozew z załącznikami wręcza się, potrzebne dowody udzielili, lub na dniu wyż wyznaczonym w Sądzie tutejszym stanęli, lub innego peł-

nomocnika sobie ustanowili, i tutejszemu c. k. Sądowi wskazali, któremu przyszłe rezolucye doręczone być mają, inaczej złe z tego wyniknąć mogące skutki sami sobie tylko będą musieli przypisać.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

W Tarnowie dnia 12. grudnia 1849.

(258) Obwieszczenie. (3)

Nro. 38432. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Teodorę Komorowską po niegdyś Władysławie Polanowskim pozostałą wdowę, tudzież Wojciecha, Jakuba, Aleksego i Hieronima Polanowskich lub ich spadkobierców z pobytu i życia niewiadomych niniejszem uwiadamia, że pan Ignacy Cywiński przeciw onym o wykreślenie z księgi tabularnej ustępu dom. 76 p. 439 n. 1 haer. własność części dóbr Ossowiec zawierającego pod dniem 29. grudnia 1849 do l. 38432 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 4go marca 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Raczyńskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Fangora, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(240) Obwieszczenie. (3)

Nro. 36583. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pana Jana Floryana Bietscha lub jego z imienia i nazwiska niewiadomych spadkobierców tudzież jego z imienia niewiadomych wierzycieli; jako to: Klinkmanna, Teveneta czyli Terveneta, Nörnera, Senfa, Zuckerberga, tudzież innych niewiadomych wierzycieli — prawo do sum 1,000 duk. 800 duk., 500 duk., 600 duk., 12 duk., 20 duk., 25 duk. i 25 dukatów na dobrach Pietrycze zabezpieczonych, mieć mogących — nareszcie obrońcę masy krydalnej Jana Floryana Bietsch z imienia i nazwiska nieznajomego — niniejszem uwiadamia, że przeciw nim p. Ignacy Wojno pod dniem 21. października 1849 do l. 31244 o ekstabulacyę wyż wspomnionych sum pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 18. marca 1850 o godzinie 10. przedpołudniem ustanowionym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Rodakowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Czermaka, z którym wytoczona sprawa według nstawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub téż innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(228) Edikt. (3)

Nro. 17422. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird mittelst dieses Edikts bekannt gegeben, daß in der Rechtssache der Theresia Körber gegen Johann Kinzner pto. 1170 fl. 8 kr. C. M. zur Hereinbringung dieser Forderung die executive Feilbiethung der Realität sub Nro. 78 hier, zu Gunsten der Theresia Körber bewilligt, und die Lizitation hiergerichts am 8. Februar, 8. März und am 5. April 1850. jedesmal Vormittags 9 Uhr unter nachstehenden Bedingnissen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungsbetrag der Realität mit 6287 fl. 20 kr. C. M. angenommen; um diesen Preis wird die Realität in den ersten zwei Terminen, im dritten Termine aber auch unter diesem Preis losgeschlagen werden, jedoch nur in einem solchen Betrage hintangegeben, welcher den Forderungen der intabulirten Gläubiger gleich kömmt. Würde sonach die Realität nicht veräußert werden können, so werden sofort die intabulirten Gläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Bedingungen auf den 12. April 1850 Früh 9 Uhr hiergerichts vorgeladen.

2) Jeder Kauflustige ist verpflichtet, ein drei perzentiges Reugeld zu Händen der Lizitations-Commission baar zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Rate des Kaufpreises eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber, nach geendigter Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Jeder Meistbiethende ist verbunden, die Hälfte des Meistbothes binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung über den genehmigten Lizitationsakt, die zweite Hälfte aber binnen 3 Monaten, ebenfalls von diesem Zustellungstage gerechnet, an das Depositenamt dieses Gerichtes baar zu erlegen; sollte sich jedoch ein bis zum Meistbothe vorgemerkter Gläubiger weigern, die annoch nicht fällige Zahlung anzunehmen, alsdann ist der Käufer nach §. 436 G. O. verbunden diese Schuld nach Maß des Preises zu übernehmen.

4) Nach geleisteter Zahlung der ersten Rate wird das Kaufstück dem Käufer in den physischen Besitz übergeben werden, nach gänzlicher Tilgung des Preises wird dem Käufer das Eigenthumsdekret ausgefertigt und die Löschung der Lasten, mit Ausnahme der Last Post VII., und jener Post, die der Käufer nach §. 436 G. O. allenfalls überne men wird, eingeleitet werden. — Sollte jedoch der Käufer die bestimmten Raten nicht genau einhalten, alsdann wird

5) Die Realität nach §. 451 G. O. ohne neuer Schätzung in einem einzigen Termine auch unter der Schätzung auf seine Gefahr und Kosten wieder versteigert werden, — in diesem Falle ist das Vadium jedenfalls zu Gunsten der intabulirten Gläubiger, welche hiemit eine Theilzahlung erhalten, verfallen.

6) Die Realität kann an Ort und Stelle, der Grundbuchsextrakt in der Registratur oder vor der Lizitations-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 27. November 1849.

(211) Edictum. (3)

Nro. 10180. Per Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense medio praesentis Edicti notum redditur: post olim Victoriam, Evam de Lassoty Gorzewska die 27. Maji 1849 Stanislaopoli demortuam, haereditatem hic Judicii pertractari, vocatosque ad hanc haereditatem haeredes resolutione hodie ad Nr. 10180 edita, ad edendam declarationem de adeunda hac haereditate excitatos esse.

Cum autem vocati ad hanc haereditatem ex lege haeredes, videlicet praemortuae N. de Sasulicze nuptae 1mo voto Doliniańska 2do Bromirska, 3tio Ankwiczowa, 4to Uleniańka successores de nomine et domicilio sint ignoti, ideo Advocatus Dominus Minasiewicz cum substitutione Domini Advocati Mokrzycki ad edendam nomine eorum declarationem de adeunda post Victoriam Evam binom. de Lassoty Gorzewska haereditate ex lege cum beneficio legis inventarii eorundem ignotorum periculo et impendio pro Curatore constituitur, eidemque superius memorata resolutio intimatur, de qua resolutione supracitata Edictum isthoc notitiam dat!

Ex Consilio Caes. Reg. Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 24. Decembris 1849.

(259) Edykt. (3)

Nro. 1032. Ces. król Sąd Szlachecki Lwowski Adolfa hr. Ponińskiego i Aloizego Glinieckiego niniejszem uwiadamia, że P. Maryanna z hr. Jabłonowskich hr. Fredrowa przeciwko nim względem zapłacenia sumy 8000 złr. w. w. czyli 3200 złr. w m. k. z przynależytościami dnia 12. stycznia 1850 l. 1032. pozew wniosła, i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do przeprowadzenia ustnego tej sprawy dzień sądowy na 22. kwietnia 1850 wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Adolfa hr. Ponińskiego i Aloizego Glinieckiego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebespieczeństwo obrońcą p. Adwokata krajowego Cybulskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 16. stycznia 1850.

(262) Obwieszczenie. (2)

Nr. 38370. C. k. Sąd Szlachecki Lwowski P. Annę Dobrzelewską z pobytu niewiadomą uwiadamia, że na podanie P. Feliksa Rojowskiego z dnia 28. grudnia 1849 do L. 38370 uchwałą z dnia dzisiejszego tejże się poleca, ażeby w trzech dniach udowodniła, że prenotacya Sum 1600 Złp., 1210 Złpol. i przyrzeczonej odstawy, 100 korcy pszenicy i żyta do Ulanowa lub Krzeszowa na Chotylubie D. 107. p. 359. n. 52. on. dozwolona usprawiedliwioną jest lub nie, bo inaczej zmazaną będzie.

Ponieważ miejsce pobytu nieobecnej niewiadome jest, przeto postanawia się na jej wydatki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokat krajowy Czermak, zastępcą zaś jego P. Adwokat krajowy Starzewski i piérwszemu pomienione rozstrzygnienie Sądu doręczono.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 31. grudnia 1849.

(237) Obwieszczenie. (2)

Nr. 31925. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Pana Józefa Pałanieckiego niniejszem uwiadamia, że P. Marya Mikula o wymazanie prawa trzyletniej dzierzawy części dóbr Bełzec na sumach 1666 Złp., 833 Złpol. i połowie sumy 500 duk. dom. 79. p. 68. n. 21. 24. et 28. on. zaintabulowanego instr. 60. p. 261. n. 2. on. instr. 407. pag. 180. ciążącego pod dniem 27. października 1849 do L. 31925 pozew wniosła i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 3go kwietnia 1850 o godzinie 10tej przed południem przeznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego P. Józefa Pałanieckiego niewiadome jest, przeto C. K. Sąd Szlachecki postanawia na wy-

2

datki i niebespieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Smolkę a zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Czajkowskiego z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił lub téż innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 18. grudnia 1849.

(233) **Edikt.** (2)

Nro. 546. Vom Magistrate der Stadt Zbaraż wird hiemit kundgemacht, daß unterm 11ten März 1849 Z. 223 die Eheleute Manelle und Ester Racie Münz wider die Masse des verstorbenen Johann Sawicki durch einen zu bestimmenden Kurator wegen Extabulirung der Summe von 50 ruſſ. Silberrubeln aus dem in Zbaraż sub Nro. 78 gelegenen Hause hiergerichts eine Klage eingereicht und um richterliche Hilfe gebethen haben.

Nachdem die Erben der belangten Verlassenschaftsmasse diesem Gerichte unbekannt sind, so ist zur Wahrung ihrer Rechte ein Kurator in der Person des hierortigen Insassen Michael Prnski bestellt, und zur Verhandlung des Rechtsstreites die Tagfahrt auf den 26ten Februar 1850 um 9 Uhr früh festgesetzt worden.

Es werden demnach sämmtliche dem Nahmen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Johann Sawicki hievon mit der Aufforderung verständigt, entweder persönlich zur gehörigen Zeit zu erscheinen, und ihre Rechte zu vertheidigen, allenfalls sich auch einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen diesem Gerichte zeitgerecht anzuzeigen, oder nöthigenfalls ihre Vertheidigungsbehelfe ihrem obigen Kurator mitzutheilen, widrigens diese Rechtssache lediglich mit dem aufgestellten Kurator abgehandelt, und was Rechtens erkannt werden wird; wobei dieselben alle aus Verabsäumung dieser Frist etwa erwachsenen üblen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. Magistrats.

Zbaraż, am 22. Dezember 1849.

(213) **Kundmachung.** (2)

Nr. 594. In Zmigrod und Brzostek im Kronlande Galizien, sind mit 1ten August 1849 Postämter mit Pferdewechsel in Wirksamkeit getreten, welche sich mit der Aufnahme und Bestellung von Korrespondenzen und Fahrpostsendungen befassen, und mit den übrigen Postämtern ihre Verbindung mittelst der zwischen Tarnow und Sanok koursirenden Mallepost, dann mittelst der Reitpost zwischen Pilzno und Sanok erhalten.

Den Bestellungsbezirk des Postamtes in Zmigrod bilden die Orte: „Banica, Bartne, Brzeżowa, Cieklin, Czarna, Czekay, Desznica, Długie, Dobrzynia, Dułąbek, Dzielec, Faisłowka, Folnsz, Gorczyce, Grab, Grabanina, Hablow, Huta Samoklęska, Jasiąka, Jaworce, Kąty, Kłopotnica, Kotan, Krempna, Krżywa, Lipinki, Lipna, Łysa-Góra, Lezyny, Makowiska, Maydan, Mrukowa, Myscowa, Mytarka, Mytarz, Nienaszow, Nieznajowa, Osiek, Ozenna, Pagorek, Pielgrzymka, Poray, Radonica, Radość, Roztayniec, Rozdziele, Sadki, Samoklęski, Siedliska, Skalnik, Swiątkowa wielka, Swierkowa, Swierzowa, Toki, Wierchne, Wola cielińska, Wołowiec, Wysowadka, Zawadka, Zmygrod, Zmygrod stary, Żydowskie.“

Den Bestellungs-Bezirk von Brzostek bilden die Orte: „Bączałka, Błaszkowa, Brzostek, Bukowa, Dembowa, Demborzyn, Frysztak, Glinik dolny, Glinik górny, Glinik średni, Głobikowa, Głobikówka, Gogołów, Gorzejowa dolna, Gorzejowa górna, Grudna dolna, Grudna górna, Huta Gogolowska, Januszkowice, Jodłowa, Kamienica dolna, Kamienica górna, Klecie, Nawsie Brzosteckie, Opacionka, Polanka, Przeczyca, Siedliska-Bogusz, Skurowa, Smarzowa, Twierdza, Wola Brzostecka, Zagorze, Zawadka.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 24ten Jänner 1850.

(235) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 297 - 1850. Z strony Sądu król. galicyjskiego wekslowego P. Walentemu Lada Bieńkowskiemu i P. Józefie Chochorowskiej czyni się niniejszem wiadomo, iż Józef Goldberg prośbę przeciwko nim o amortyzacyę wekslu z dnia 31. marca 1836 na 370 zr. m. k. wystawionego, a przez P. Walentego Lada Bieńkowskiego akceptowanego do tutejszego Sądu podał.

Postanawiając P. Walentemu Lada Bieńkowskiemu i P. Józefie Chochorowskiej dla niewiadomego miejsca pobytu do tej sprawy kuratora w osobie P. Adwokata Smiałowskiego, ze substytucyą P. Adwokata Czermaka, i uwiadamiając ich o tém przez edykta do wysłuchania strón w niniejszym przedmiocie przeznacza się dzień 21. marca 1850 o godzinie 9 zrana, z tém dla powołanej strony obostrzeniem, że gdyby się niestawiła, uważaną będzie, jakoby przeciw żądanej amortyzacyi nic odeprzeć nie miała.

Lwów dnia 10. stycznia 1850.

(268) **Edikt.** (2)

Nro. 16127. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird den dem Wohnorte nach unbekannten Miteigenthümern der hierstädtischen Realität sub Nro. top. 58 et 67 als Rebeka Knaft, Hinde Benisch Löwenthal, Armina Sandel, Löbl Sandel und Hinde Sandel anmit bekannt gemacht, daß über Anlangen des k. Fiscus de präs. 12. Oktober 1849 Z. 16127 zur Einbringung des Aerarial-Taxrückstandes von 18 fl. 24 1/4 kr. C. M. die exekutive Abschätzung der dem David König gehörigen Antheile der Realität sub Nro. top. 58 und 67 bewilliget und die dießfällige Verständigung zu Händen des für die Eingangs genannten Miteigenthümer in der Person des Rechtsvertreters Johann v. Prunkul aufgestellten Kurators zugefertigt wurde. Die unbekannten Miteigenthümer werden demnach aufgefordert ihren dießfälligen Rechten entweder unmittelbar oder mittelst dieses Kurators so gewiß und zeitlich vorzukehren, als sie sonst alle aus dessen Verabsäumung entstehenden nachtheiligen Folgen sich zuzuschreiben haben würden.

Aus dem Rathe des k. k Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 15. Oktober 1849.

(275) **Kundmachung.** (1)

Nro. 347. Bezüglich der am 21. Jäuner 1850 Z. 168 verlautbarten Konkurseröffnung zur provisorischen Besetzung der Protokollisten- und Registrantenstelle wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im Falle einer graduellen Vorrückung auch die Kanzellistenstellen mit 300 fl. und 250 fl. dann die Akzessistenstelle mit 200 fl. unter Einem besetzt werden, weßhalb Bewerber um diese Bedienstungen aufgefordert werden, ihre Gesuche ordnungsmäßig bis letzten Februar 1850 zu überreichen.

Vom k. Stadtmagistrate.

Stry am 29. Jänner 1850.

(246) **Nachricht.** (3)

Vom k. k. galizischen Landesgubernium.

Nro. 5427. Der Preis des Rindfleisches in der k. Hauptstadt Lemberg für das Lemberger christliche Publikum, wird für den Monat Februar 1850 das Pfund Lemberger Gewicht auf Fünf Kreuzer Con. Mün. festgesetzt.

Lemberg, am 29. Jänner 1850.

Uwiadomienie.

Od c. k. Rządu krajowego.

Nro. 5427. Cena jednego funta mięsa wołowego wagi lwowskiéj, dla publiczności chrześciańskiéj miasta Lwowa, stanowi się na miesiąc Luty 1850 na pięć krajcarów Mon. Konw.

We Lwowie dnia 29. stycznia 1850.

Anzeige = Blatt. | Doniesienia prywatne.

(135) **Uwiadomienie.** (3)

Na mocy postanowienia rady administracyjnej Królestwa Polskiego, wydane zostały w Warszawie

DOWODY

Komisyi Centralnej Likwidacyjnej,

w celu zaspokojenia pretensyi z Epoki od wkroczenia wojsk Cesarsko-Rosyjskich w granice Księstwa Warszawskiego po dzień ostatni maja 1815 pochodzące.

Mający takowe **Dowody** raczą się do niżej podpisanego frankowanemi listami zgłosić, który takowe Obligi Królestwa Polskiego po dobrych cenach zakupuje.

Lwów, dnia 17. stycznia 1850. **Berl Wepper,** pod nrem 198 3/4.

(107) **Uwiadomienie.** (3)

W mieście Busku do Państwa tegoż nazwiska należącem będzie od 1. lipca 1850 propinacya z wyłącznem prawem sprzedawania i szynkowania różnych trunków w mieście i na przedmieściach z trzema skarbowemi karczmami — dwa młyny każdy o trzech kamieniach, jeden w samem mieście, drugi o ćwierć mili odległy — browar z bartakiem i całem naczyniem browarnem i łówka ryb w stawach Ostapkowieckim i Papierzańskim, także w rzekach Bugu i Pełtwy, na rok lub na dłuższy czas do wyarendowania — o bliższych szczegółach całej arendy raczą się chęć arendować mający zgłosić do rządzcy w Busku na folwarku mieszkającego. — Busk, 7. stycznia 1850.

(205) **Sprzedaż dóbr.** (4)

Są do sprzedania z wolnej ręki dobra Kryj i Zaczarnia w Galicyi, w obwodzie Tarnowskim o pół mili od miasta Tarnowa położone przeszło 500 morgów rozległości zawierające. Bliższą wiadomość o szczegółowych warunkach tej sprzedaży powziąć można na miejscu w Krzyju u dzierzawcy, w Krakowie pod Nr. 444 na pierwszem piętrze, lub też we wsi Słupi w Królestwie Polskiem adresując list przez Kraków, Wodzisław w Słupi do Adolfa Niemojewskiego. —